



Autobiografie von Herbert W. Armstrong (Kapitel 49)

- Herbert W. Armstrong
- [10.12.2024](#)

Fortgesetzt von [„Historische Konferenz in San Francisco – die Vereinten Nationen werden geboren“](#)

Als ich an der Konferenz in San Francisco teilnahm, sprach ich am Mittwochabend, dem 9. Mai 1945, im Auditorium des Native Sons' Building zu den Zuhörern von *deWorld Tomorrow*.

Was ich an diesem Abend gesagt habe, könnte im Lichte der späteren Ereignisse von Interesse sein. Ich habe meine Notizen noch in den Akten. Hier eine kurze Zusammenfassung: „Diese Konferenz in San Francisco ist die größte und wichtigste Konferenz der Staatsoberhäupter in der Weltgeschichte. Hier sind die führenden Staatsmänner der ganzen Welt versammelt. Und warum? Um einen hohen Turm zu errichten – eine Superweltorganisation – die nächste Annäherung des Menschen an die Weltregierung – eine *bewaffnete* Organisation mit der Macht der Waffengewalt, um den Weltfrieden zu garantieren. Aber da die Führer der Welt den Weg zum Frieden nicht kennen, kann dies nicht gelingen.“

„Der Krieg in Europa ist vorbei – oder doch nicht? Wir müssen aufwachen und erkennen, dass gerade jetzt der gefährlichste Moment in der nationalen Geschichte der Vereinigten Staaten ist, anstatt davon auszugehen, dass wir jetzt Frieden haben!“

PT_DE

„Die Menschen planen hier, den Frieden in der Welt zu bewahren. Was die meisten nicht wissen, ist, dass die Deutschen *ihre* Pläne haben, um die Schlacht um den Frieden zu gewinnen. Ja, ich sagte Schlacht um den Frieden. Das ist eine Art von Schlacht, die wir Amerikaner nicht kennen. Wir kennen *neue* Art von Krieg. Wir haben noch nie einen Krieg verloren – das heißt einen militärischen Krieg –, aber wir haben auch noch nie eine Konferenz gewonnen, bei der uns die Führer anderer Nationen in der Schlacht um den Frieden überlisten.“

„Wir verstehen die deutsche *Gründlichkeit* nicht. Von Beginn des Zweiten Weltkriegs an haben sie die Möglichkeit in Betracht gezogen, diese zweite Runde zu verlieren, wie sie die erste verloren haben, und sie haben sorgfältig und methodisch für diesen Fall die *dritte* Runde geplant – den Dritten Weltkrieg! Hitler hat verloren. Diese Runde des Krieges in Europa ist vorbei. Und die Nazis sind jetzt in den Untergrund gegangen. In Frankreich und Norwegen haben sie gelernt, wie wirksam ein organisierter Untergrund die Besetzung und Kontrolle eines Landes behindern kann. Paris wurde durch den französischen Untergrund und die alliierten Armeen befreit. Jetzt wird ein Nazi-Untergrund methodisch geplant. Sie planen zurückzukommen und im dritten Anlauf zu siegen.“

„Die Bibel sagt diese dritte Runde voraus – und sie bedeutet den Untergang für uns, als Strafe Gottes, weil wir als Nation Ihn und Seine Wege verlassen haben! Die dritte Runde wird in der Prophezeiung als eine Invasion von „Babylon“ bezeichnet – ein wiederaufgestandenes Römisches Reich – eine Europäische Union. Ich habe das seit 1927 verkündet. Eine Zeit lang dachte ich, Hitler könnte das organisieren – vor allem, als er sich mit dem Römer Mussolini verbündete. In diesem *Zweiten* Weltkrieg wurde es nicht getan. Es *wird* geschehen und den *dritten* Weltkrieg auslösen!“

„Dieser nazistische Untergrund wird eine neue Art von interner Kriegsführung und Sabotage einführen, *um zu spalten und zu erobern!* Er wird Rassenhass, Klassenvorurteile, Zwietracht unter uns und religiöse Bigotterie schüren, während er vorgibt, für religiöse Toleranz einzutreten – vor allem gegenüber der Religion der kommenden Vereinigten Staaten von Europa.“

„Selbst auf dieser Konferenz fordern Klassen und Rassen ihre ‚Rechte‘ ein. Diese Konferenz und die Organisation der Vereinten Nationen, die sie bildet, müssen drei Probleme lösen, um erfolgreich zu sein. Erstens, die Einheit der Großen Drei; zweitens, das ernste Problem, was mit Deutschland zu tun ist, um den Dritten Weltkrieg zu verhindern; und drittens, die Ungerechtigkeiten der Welt gegenüber kleineren Nationen und das Wachstum und die Taktiken des Kommunismus in Richtung Weltherrschaft zu lösen. Kann das gelingen?“

„Diese Staats- und Regierungschefs hier in San Francisco versuchen, einen hohen Turm einer Weltorganisation zu errichten, um Frieden zu schaffen und zu erhalten. Kann das gelingen? Hören Sie auf Gottes Wort: ‚Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen‘ (Psalm 127, 1). Und Christus sagte (Matthäus 15, 13): ‚Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, die werden ausgerissen.‘“ (Dieses Zitat wurde zum ersten Mal zitiert, bevor Bischof Hunt es beim Pontifikalhochamt verwendete).“

„Gott baut dieses Haus *nicht*. Diese Männer haben nicht Seine Führung gesucht. Ihre Überlegungen wurden nicht durch Gebet eingeleitet, sondern durch einen Moment des Schweigens! Der himmlische Vater im Himmel pflanzt es nicht. Deshalb soll es entzweizelt werden!“

„Einst begannen die Menschen, einen hohen Turm zu bauen, um in den Himmel der Weltherrschaft zu gelangen. Und Gott, der Allmächtige, griff ein und zerstörte ihren Bau (1. Mose 10, 8-11; 11, 1-9). Am Ende wird Gott, der Allmächtige, mit Gewalt eingreifen müssen, um das zu zerstören, was aus dem Bemühen der Nationen erwächst, sich zusammenzuschließen – ohne Gott!“

Heute, viele Jahre später

Wie prophetisch waren diese Worte! Sie haben sich bewahrheitet – weil sie auf den Prophezeiungen Gottes beruhten! Die Organisation der Vereinten Nationen brachte die *Idee* auf – und pflanzte sie in die Köpfe der Menschen –, die *Nationen* zusammenzuführen. Sie ebnete den Weg für die prophezeite Wiederauferstehung des Römischen Reiches durch die Vereinigten Staaten von Europa. Heute ist die Rede von einem südamerikanischen „gemeinsamen Markt“ und sogar von einem südostasiatischen „gemeinsamen Markt“. Die Vereinigung der Nationen liegt in der Luft.

Bevor ich mit den Ereignissen der Konferenz in San Francisco schließe, fällt mir noch ein amüsanter kleiner Zwischenfall ein. Frau Armstrong und ich aßen eines Tages im Mark Hopkins Hotel zu Mittag. Ich sah, wie Walter Winchell, der New Yorker Nachrichtenmann und Rundfunksprecher, mit zwei oder drei anderen Männern von einem Tisch aufstand. An der Hutablage, gleich am Eingang des Speisesaals, sah ich, wie er seinen Hut aufhob und aufsetzte. Aber er passte offenbar nicht, denn er nahm ihn ab, betrachtete ihn, legte ihn zurück und fand seinen eigenen.

Hochseefischen – der Krieg ist vorbei!

Nach der uno-Konferenz (wie sie damals genannt wurde) in San Francisco kehrten wir ins Büro in Eugene, Oregon, zurück. Doch im August war eine weitere Fasten- und Verjüngungskur dringend erforderlich. Im August fuhren wir erneut an die Küste von Oregon, um uns zwei Wochen lang auszuruhen und die Gelegenheit zu nutzen, das Schreiben nachzuholen, während wir in einer Hütte am Strand fasteten.

Wir starteten am Montag, dem 6. August. Auf dem Weg nach Corvallis, dem Sitz des Oregon State College, holten wir eine *Extrazeitung* ab. Sie war *voll* mit sensationellen Nachrichten. An diesem Tag war die erste Atombombe auf Hiroshima, Japan, abgeworfen worden!

Die Zeitung war buchstäblich *voll* mit sensationellen Nachrichten und Fakten über die Kernspaltung. Es war die erste Nachricht, die die Öffentlichkeit über die Vollkommenheit der *Atomenergie* erreichte.

Wir waren in ein *neues Zeitalter* eingetreten: das Atomzeitalter!

Wir waren einigermaßen von Ehrfurcht erfüllt! Wir wussten, dass dies die Beschleunigung der Ereignisse ankündigte, die das *Ende* dieser Welt herbeiführen und die bessere Welt von morgen einleiten würden!

Am Donnerstag dieser Woche, dem 9. August, kam im Radio die Nachricht, dass Nagasaki, die zweitgrößte Stadt Japans, durch die zweite Atombombe ausgelöscht worden war. Das Crescendo der Ereignisse wurde immer gewaltiger!

Am folgenden Dienstag, dem 14. August, nahm ich unsere beiden Söhne Richard David und Garner Ted, damals 16 und 15 Jahre alt (Dick war fast 17), zum Hochseefischen auf Lachs vor der Küste von Depoe Bay mit. Für uns alle drei war es die erste Erfahrung dieser Art. Tatsächlich war es meine *einzige* Erfahrung dieser Art. Frau Armstrong, die dazu neigt, leicht seekrank zu werden, blieb in Depoe Bay an Land.

An diesem Punkt sowie in Newport und an anderen Orten machen Hochseefischereiboote regelmäßig Ausflüge, die vielleicht ein paar Stunden dauern und bei denen eine Reihe zahlender Passagiere mitfahren. Eine geeignete Ausrüstung für den Lachsfang wird zur Verfügung gestellt, und die „Fischer“ werden von Betreuern angeleitet und unterstützt.

Als wir uns ein gutes Stück vom Land entfernt hatten, wurden die Leinen ausgeworfen, und mehrere, wenn nicht alle Passagiere begannen, Lachse an den Haken zu nehmen. Diese kleinen Fischerboote rocken und rollen (aber nicht wie Elvis Presley) beträchtlich. Schon bald *fütterten* Dick und Ted die Fische, anstatt sie an Land zu ziehen. Ich habe es ihnen nie gesagt, aber fast hätte ich es auch getan. Ich fühlte mich zwar ein wenig benommen, schaffte es aber durch angestrengte geistige Konzentration, nicht zum Nahrungsangebot der hungrigen Fische beizutragen.

Trotz ihrer Seekrankheit bekamen die Jungen jeweils einen schönen großen Lachs, ebenso wie ich – ich glaube, einer war die Höchstmenge für jeden Passagier. Auf jeden Fall waren die Fische den kleinen Preis für die Fahrt wert.

Als wir uns dem Land näherten und die Boote unter einer Brücke auf dem Coast Highway in einen Lagunenhafen fuhren, sahen wir Frau Armstrong auf der Brücke stehen, die energisch mit den Armen winkte und versuchte, uns etwas zuzurufen. Wir konnten nichts hören, bis wir näher an die Brücke herankamen, aber wir wussten genau, was sie sagen wollte – über Funk war gerade die *Kapitulation Japans verkündet worden*, das Ende des Zweiten Weltkriegs!

Ich hatte die Nachricht vom Kriegsbeginn, d. h. von der Teilnahme der Vereinigten Staaten, am 7. Dezember 1941 erhalten, als ich *zum ersten Mal* mit dem Flugzeug in der Luft war. Und nun war dieser Krieg endgültig zu Ende, während ich zum ersten Mal auf einem Ozean segelte – der Krieg im Pazifiksektor endete, während ich *auf dem Pazifik* war!

Wir brachten unseren feinen frischen Lachs zu unserer Hütte am Strand von Yakone. Frau Armstrong konservierte zwei davon, und einer davon diente als Mahlzeit für uns und unsere Gäste. Frau Armstrongs Schulfreundin aus der Kindheit und ihre Familie waren bei uns zu Besuch. Frau Armstrong servierte uns gebackenen frischen Lachs in heiß gegessener Butter. Es war köstlich!

Ein neues Zeitalter bricht an!

Als ich erfrischt und mit neuer Energie in das Büro in Eugene zurückkehrte, gab ich ein besonderer *Mitarbeiterbrief* heraus. Es fasste die bedeutsame Phase der Geschichte zusammen, die wir gerade durchliefen. Es vermittelte etwas von dem „Gefühl“ der Welt ereignisse, wie sie zu dieser Zeit erschienen.

Ich denke, es ist interessant und sachdienlich, hier einige Auszüge aus diesem *Mitarbeiterbrief* zu zitieren: „Seit ich Ihnen das letzte Mal am 28. Mai aus San Francisco geschrieben habe, haben wir die

folgenreichsten Ereignisse der Weltgeschichte miterlebt. Damals waren wir in eine Zeit eingetreten, die der wichtigste Dreh- und Angelpunkt der amerikanischen und der Weltgeschichte war. Präsident Roosevelt war gestorben. Der militärische Krieg in Europa war zu Ende. Mussolini war schmachvoll hingerichtet und begraben worden ..."

„Aber noch größere Neuigkeiten sind gefolgt. Der Zweite Weltkrieg hat sein endgültiges Ende gefunden, und während ich schreibe, bereitet sich General MacArthur darauf vor, in Japan einzumarschieren und es zu besetzen, an der Spitze der beeindruckendsten Demonstration militärischer Macht, die je ein Sterblicher gesehen hat – zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Dies ist geplant, um die Japaner auf dramatische Weise davon zu überzeugen, dass sie völlig überwunden worden sind.“

„Aber die wichtigste Nachricht von allen ist die Ankündigung der Atombombe und des Zeitalters der Atomenergie mit der tatsächlichen, erschreckenden Demonstration. Dies, so sagen die Wissenschaftler, wird sofort sowohl das Leben in Friedenszeiten als auch die Kriegsführung auf der Erde vollständig revolutionieren.“

„In den letzten 400 Jahren hat die Welt das Zeitalter der Erforschung und dann das Maschinenzeitalter durchlaufen. Jetzt stürzen wir plötzlich und ohne Vorwarnung kopfüber in ein neues, völlig unerforschtes Zeitalter der Atomenergie. Es gibt keine Adjektive mehr, die das gewaltige Ausmaß dieses Ereignisses beschreiben könnten. Es ist ein neues Zeitalter – aber eines, das von extrem kurzer Dauer sein wird. Es ist ein Zeitalter voller erschreckender, die Vorstellungskraft sprengender Möglichkeiten. Und doch ist es ein Zeitalter, das uns gleichzeitig wunderbare neue Möglichkeiten eröffnet – und eine höchst überwältigende Herausforderung und Verantwortung im Werk des allmächtigen Gottes!

„Vor Tausenden von Jahren begannen die Menschen die schreckliche Geißel des Krieges mit einfachen Waffen – Messern, Schwertern, Schleudern, Bögen und Pfeilen. Wie ein prominenter Militäranalytiker es ausdrückte, sind die wirksamsten militärischen Waffen diejenigen, mit denen man den Feind in der schnellsten Zeit, auf die weiteste Entfernung und mit der größten Zerstörungskraft angreifen kann.“

„Und nun, am Ende des Zweiten Weltkriegs, traten die Waffen der Zukunft in Erscheinung – Düsenantriebe und Raketenwaffen, die Raketen noch schneller und weiter befördern.“

„Und dann, der ungeheure Höhepunkt! Das bestgehütete Geheimnis des Krieges, die Atombombe, plötzlich *perfektioniert*, und nur zwei dieser unbeschreiblichen Waffen der Zerstörung und des Todes über Japan abgeworfen, was den Krieg zu einem plötzlichen Ende brachte!“

Endlich täglicher Sendebetrieb

Außerdem wurde in diesem *Mitarbeiterbrief* vom 27. August 1945 angekündigt, dass das Programm *World Tomorrow* ab dem 1. Oktober sechsmal wöchentlich zur besten Sendezeit um 20 Uhr auf der Frequenz 800 über den 100 000-Watt-Superpower-Sender xelo in Juarez, Mexiko, ausgestrahlt werden sollte.

Dieser Sender, der dann über einen exklusiven Kanal für den nordamerikanischen Kontinent verfügte, konnte dann in praktisch jedem Staat gehört werden.

Das war bei weitem der größte Sprung, den das Werk Gottes bisher gemacht hat!

Nachdem diese gewaltige Auswirkung der *nächtlichen* Ausstrahlung in Gang gekommen war, stieg die Zahl der Hörer von Gottes Wahrheit schneller als je zuvor.

Dann öffnete Gott eine weitere, noch größere Tür! Der Sender xeg, mit 150 000 Watt die stärkste Stimme in den Vereinigten Staaten, öffnete seine mächtigen Türen – und das zur besten Sendezeit um 20 Uhr, Central Standard Time, *und auch noch sechs Nächte pro Woche!* Ich kann in den alten Akten keine Aufzeichnungen über das genaue Datum finden, aber ich glaube, dass wir am 1. Oktober 1945 mit diesem Sender begonnen haben.

Offensichtlich hatten die zusätzlichen Kosten dieser ungeheuer wirkungsvollen Sendung, die die Wirksamkeit des Rundfunks plötzlich um ein Vielfaches erhöhte, die Veröffentlichung einer Ausgabe der *Plain Truth* für drei oder vier Monate verhindert. Ich finde in den Akten erst im März/April 1946 ein Exemplar, nachdem dieses wirkungsvolle Programm begonnen hatte. Und diese Ausgabe ist Band 11, Nummer 1 – die erste Ausgabe, die in diesem Jahr gedruckt wurde.

Aber die Auflage der *Plain Truth* hatte einen großen Sprung nach oben gemacht. Auf der Titelseite steht: *„Auflage: 75 000 in dieser Ausgabe“*.

Fortgesetzt in [„Ein bedeutendes Jahr“](#)